

Ausgabe 10/2011

- Lungenheilkunde ausgebaut – Versorgungslücke geschlossen
- Patientenfürsprecher ziehen Zwischenbilanz
- Eine Engländerin in Bayreuth – positive Eindrücke und hilfreiche Erfahrungen
- Kurz und Knapp
- Termine / Veranstaltungen
- Eine tolle Nacht im Zeichen der Medizin
- Besuchermeinungen zur „Nacht der Medizin“



Wir suchen das Unwort des Jahres!

Liebe Leserinnen und Leser des Klinikbläddlas, ab sofort sind wir auf der Suche nach dem Unwort des Jahres 2011. Damit suchen wir Wörter oder Formulierungen, die sachlich unangemessen sind, falsch gebraucht werden, einfach nur kurios oder nervig sind. Natürlich sollte das Unwort auch einen Bezug zur Klinikum Bayreuth GmbH haben. Wenn Sie bereits ihr „Lieblings-Unwort“ gefunden oder eine Idee haben, senden Sie Ihren Vorschlag an:

redaktion@klinikum-bayreuth.de

In der Neujahrsausgabe des Klinikbläddlas werden wir die Spitzenreiter vorstellen.

Kurioses



Der fliegende Teppich?

Zu bestimmten Zeiten ist es schon schwierig einen Parkplatz am Klinikum zu finden. Scheinbar steigt mancher auf alternative Verkehrsmittel um.

■ Lungenheilkunde ausgebaut – Versorgungslücke geschlossen

Asthma, Luftnot, Lungenkrebs – Lungenerkrankungen können unterschiedlichste Ursachen haben. Die Pneumologie am Klinikum Bayreuth bietet umfassende Diagnostik und schonende Behandlungen.

Die Klinik für Kardiologie und Pneumologie unter der Leitung von Professor Dr. Martin Höher hat in diesem Monat den neuen Pneumologiebereich in der ehemaligen Interimsnotaufnahme bezogen. Damit stehen jetzt neue Räumlichkeiten für die Lungenfunktion und den Rechtsherzkatheter, zwei moderne Behandlungszimmer und ein neuer Überwachungsraum für acht Patienten zur Verfügung. Am Tag werden im Überwachungsraum Patienten nach endoskopischen Untersuchungen oder Interventionen am Herzen überwacht. In der Nacht dient der Raum ab Oktober als Schlaflabor. Es wurden knapp 200.000 Euro in moderne Medizintechnik investiert und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Die baulichen Voraussetzungen wurden bereits vor dem Einzug der Interimsnotaufnahme fertiggestellt.

Der leitende Oberarzt der Pneumologie Dr. Claus Steppert, Facharzt für Innere Medizin / Pneumologie, rechnet damit, dass durch die Erweiterung im kommenden Jahr rund 250 Patienten mehr behandelt werden können. „In der Pneumologie oder Lungenheilkunde verzeichnen wir schon seit einigen Jahren eine Zunahme von Patienten mit Erkrankungen der Atemwege. Ursächlich dafür sind neben dem demografischen Wandel vor allem Nikotingenuss und die Zunahme von Schadstoffen in der Luft.“

Die Pneumologie am Klinikum Bayreuth bietet ein umfassendes Leistungsspektrum an, von der gesamten pulmologischen Diagnostik, in Kürze mit Schlaflabor für Erwachsene und Kinder, bis hin zu modernen therapeutischen Eingriffen. Eine vollständige pneumologische Diagnostik ermöglicht, das weit verbreitete Symptom der Atemnot differenziert abzuklären und die zugrunde liegenden Erkrankungen zuzuordnen. Somit ist eine zielgerichtete Behandlung möglich. →



Durch die Komplettierung des Leistungsspektrums der Pneumologie im Klinikum Bayreuth wurde eine bestehende Versorgungslücke im Osten Oberfrankens geschlossen.

Diagnosestellung in der Lungenheilkunde – eine Herausforderung

Bei der oftmals anspruchsvollen Ursachensuche bei Atemnot nutzt der Lungenspezialist Dr. Claus Steppert moderne Medizintechnik. „Die eindeutige Diagnosestellung, ob Atemnot vom Herzen oder der Lunge ausgeht oder ob beispielsweise ein Lungenhochdruck vorliegt, ist sehr schwierig. Dabei helfen uns moderne Untersuchungsmethoden wie Ergospirometrie und Rechtsherzkatheteruntersuchung.“ Ebenso gehört die Spiegelung der Bronchien mittels Bronchoskop zu den Standarduntersuchungen am Bayreuther Klinikum. Im therapeutischen Bereich kommt die Bronchoskopie bei Implantationen von Ventilen bei besonderen Fällen eines schweren Lungenemphysems zum Einsatz sowie in der Krebstherapie. Dabei können tumorbedingte Einengungen der Atemwege bronchoskopisch mittels Laser, Kryotherapie (Kältesonde) oder Implantation von Stents wiedereröffnet werden und die Atemnot deutlich lindern. Daneben führen viele bösartige Erkrankungen anderer Organsysteme zu bösartigen Rippenfellergüssen. Hier kann mittels Spiegelung des Rippenfells die exakte Diagnose gestellt werden und während der gleichen Maßnahme eine Verödung des Rippenfellspalts erfolgen, damit derartige Ergüsse nicht mehr auftreten können.

Asthma und Bronchitis

Zu den häufigsten Erkrankungen in der Pneumologie zählen die „Volkskrankheiten“ Asthma und chronisch-obstruktive Bronchitis. Dr. Steppert schätzt, dass rund zehn Prozent der Bevölkerung davon betroffen sind. Neben der Minderung von schädlichen Einflüssen steht bei diesen Krankheitsbildern die medikamentöse Behandlung im Vordergrund. (cf)

■ Patientenfürsprecher ziehen Zwischenbilanz „Reden ist Silber – Zuhören ist Gold“

Vor sechs Monaten haben die ehemaligen Kollegen Werner Keller und Klaus Pietruska ihre „zweite Karriere“ als Patientenfürsprecher für die Klinikum Bayreuth GmbH begonnen. Nun ziehen die beiden eine erste Zwischenbilanz.



Mit ihrem unabhängigen Image als Sprecher für die Patienten eröffnen sie einen erheblichen Mehrwert und unterstützen das Krankenhaus. Die Patientenfürsprecher

haben im Rahmen des zentralen Beschwerdemanagements ihre eigene Funktion eingenommen. Als unabhängige ehrenamtliche Mitarbeiter können sie den Patienten oder Angehörigen mit der ihnen eigenen Offenheit begegnen. Der Erfolg der Patientenfürsprecher bemisst sich konsequenterweise nicht nach der Anzahl der geführten Gespräche sondern in der Zufriedenheit der Patienten und deren Angehörigen.

Kompetente und unabhängige Gesprächspartner

Keller und Pietruska können bei ihrer Tätigkeit ihre jahrzehntelange Erfahrung einbringen, sodass die Beschwerdeführer sich kompetenten und unabhängigen Gesprächspartnern anvertrauen können. Die Sprechstunden der ehrenamtlichen Patientenfürsprecher wurden im vergangenen halben Jahr von 22 Patienten oder deren Angehörigen besucht. In allen Fällen konnte den Beschwerdeführern weitergeholfen werden. „Natürlich spricht es für die Klinikum Bayreuth GmbH, wenn sich wenige Menschen beschweren“, betonte Keller. Pietruska ergänzte: „Wir nehmen uns aber gern Zeit – auch wenn es mal etwas länger dauert. Häufig hilft es den Menschen, wenn sie ihre Unzufriedenheit äußern können und wir ihnen Zusammenhänge erklären.“ Die Patientenfürsprecher werden auf Wunsch des Patienten auch nach dem Krankenhausaufenthalt aktiv und vertreten dessen Interessen gegenüber Ärzten, Pflegepersonal und der Verwaltung. Mit dem Einverständnis der Patienten können sie sich an die zuständigen Stellen wenden und offene Fragen klären – dabei unterliegen sie natürlich der Schweigepflicht.

Die Patientenfürsprecher stehen jeden 1., 3. und 5. Montag im Monat von 9.30 bis 11.00 Uhr im Zimmer L 1-20 (Besprechungsraum der Verwaltung) sowie jeden 2. und 4. Montag im Monat von 9.30 bis 11.00 Uhr im Zimmer 22 (Internerraum im Eingangsbereich der Klinik Hohe Warte) zur Verfügung. Außerdem können Gesprächstermine unter 0921/4002030 oder 400-852031 vereinbart werden. (gs)

■ Eine Engländerin in Bayreuth – positive Eindrücke und viele hilfreiche Erfahrungen

Laura Horsburgh ist Studentin der Universität Plymouth und hat am Klinikum Bayreuth ein Elektivsemester absolviert. Ihr Einsatzort war die Kinderklinik.



Am ersten Tag hatte ich mehr Angst als an meinem ersten Schultag. Ich habe mich monatelang auf diesen Tag gefreut, endlich in meiner zweiten Heimat Bayern zu sein! Mein dreijähriges Studium hatte ich mit allen Prüfungen und Praktika hinter mir gelassen und wollte mich in mein nächstes Abenteuer stürzen:

Vier Wochen als Schülerin in der Kinderklinik im Klinikum Bayreuth. Wie schaffe ich das? Was ist, wenn die Arbeitskollegen mich nicht mögen? Was ist, wenn die Kinder mich gar nicht verstehen können? Was ist, wenn die Medikamente und Geräte anders sind? Alles war für mich fremd und unbekannt!

Vom ersten Tag an – mittendrin statt nur dabei!

Aber alle Befürchtungen waren unbegründet. Am ersten Tag habe ich mich so gefreut, weil alle so nett zu mir waren und ich habe tatsächlich was machen können. Ich habe ab dem ersten Tag gewusst, dass es eine super Idee war, nach Bayreuth zu kommen und ein Praktikum zu machen. Nach kurzer Zeit habe ich viele Aufgaben erledigen dürfen und das war für mich sehr wichtig. Ich durfte Medikamente herrichten, das Essen austeilen, mit den Kindern spielen, mich mit den Familien unterhalten und bis zu vier Kinder selbst versorgen. Mein Wunsch war es, durch das Praktikum am Bayreuther Klinikum mehr über ein anderes Kinderkrankenpflege-System zu lernen – und das habe ich täglich machen können. Im Team der Arbeitskollegen habe ich mich wohl gefühlt, keine Frage war zu dumm und die Arbeit hat rundum Spaß gemacht.

Der Unterschied zwischen meinen früheren Praktika und dem in Bayreuth war, dass ich akzeptiert wurde und gleich zum Team gehörte. Auf Station 41/42 werden die Schüler/-innen ernst genommen und das finde ich optimal zum Lernen.

Das Wissen und die Erfahrungen, die ich im Klinikum Bayreuth bekommen habe, werden mir in meinem Beruf als Kinderkrankenschwester in London sicherlich helfen. Ich bedanke mich bei allen für die Unterstützung, Hilfe und Freundlichkeit und wenn ich William und Kate in London kennenlerne, werde ich mich sofort melden!

Viele Grüße von eurer Engländerin,
Laura Horsburgh

Kurz & Knapp

Verstärkung für das Ambulante Zentrum

Die Medizinischen Versorgungszentren Dermatologie sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin erhalten Verstärkung.

Seit 1. Oktober unterstützt Dr. Mark Meinhold, Leitender Oberarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie, Dr. Ina Haendle und Dr. Klaus-Peter Peters bei der ambulanten Versorgung von Patienten im MVZ Dermatologie am Klinikum. Zusätzlich wird ab diesem Monat eine phlebologische Sprechstunde für Patienten mit Venenleiden angeboten.

In der Klinik Hohe Warte erweitert Dr. Maximilian Keil, Leitender Oberarzt der Klinik für Querschnittgelähmte und der Klinik für Orthopädie, ebenfalls ab 1. Oktober das Ärzteteam von Privatdozent Dr. Frank Rainer Abel, MuDr. Jan Farda und Dr. Claudia Wollny im MVZ Physikalische und Rehabilitative Medizin. (ms)

Jetzt geht's los: 16 Kinderkrankenschwestern starten ins aufregende Berufsleben



Die Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege konnte jetzt ihre Absolventinnen nach erfolgreich bestandenen Prüfungen feierlich verabschieden.

Die Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege der Klinikum Bayreuth GmbH entlässt in diesem Jahr 16 junge Frauen in das Berufsleben. In einer Feierstunde überreichte Dr. Reinhard Schubert (rechts), leitender Medizinaldirektor der Regierung von Oberfranken, den 16 Schülerinnen des Kurses 2008/2011 die Zeugnisse. Dr. Schubert sowie die Leiter der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege, Brigitte Frühwald (links) und Professor Dr. Thomas Rupprecht, zeigten sich besonders erfreut über den hervorragenden Gesamtdurchschnitt von 1,95. Die beste Absolventin, Bettina Seiferth, erreichte die Traumnote 1,0 (vierte von rechts). Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, betonte, dass die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen eine anspruchsvolle Ausbildung genossen haben und jetzt in der Säuglingspflege der Geburtshilfe, in hoch spezialisierten Pflegebereichen einer Kinderklinik, in Rehabilitationseinrichtungen, ambulanten Bereichen oder auch in der Erwachsenenpflege einen Arbeitsplatz finden können. Die Absolventinnen der Bayreuther Berufsfachschule können alle bereits einen Arbeitsplatz vorweisen. (cf)

Arbeitsvertrag in der Tasche! Absolventen der Krankenpflegeschule mit besten Berufsaussichten



Die Berufsfachschule für Krankenpflege der Klinikum Bayreuth GmbH hat in diesem Jahr 31 Absolventen verabschiedet.

Im Rahmen einer Feierstunde überreichte der Medizinaldirektor der Regierung von Oberfranken, Dr. Gerhard Fleißner, den 31 Absolventen ihre Zeugnisse. Einen ganz besonderen Grund zur Freude hatten Anna Gebert und Martin Braun (zweiter von links), die ihre Ausbildung mit der Traumnote 1,3 abgeschlossen haben. Rouven Kirchhof (zweiter von rechts) war der Drittbeste mit einer Durchschnittsnote von 1,46. Als Anerkennung für besondere Leistungen in der Ausbildung zur/-m Gesundheits- und Krankenpfleger/-in erhielten die drei besten Absolventen Buchgeschenke, die vom Schulleiter Karl-Heinz Kristel (rechts) überreicht wurden. Kristel war sehr erfreut über den guten Gesamtdurchschnitt des Kurses 2008/2011 von 2,53.

Mit der umfassenden theoretischen Ausbildung an der Berufsfachschule für Krankenpflege und den ergänzenden praktischen Einsätzen in der Klinikum Bayreuth GmbH können die Absolventen in den verschiedensten Bereichen der Pflege eine Anstellung finden. Die frisch gebackenen Gesundheits- und Krankenpfleger der Bayreuther Krankenpflegeschule haben bereits jetzt schon alle einen Arbeitsvertrag in der Tasche. Christoph Hodes (links), Pflegedirektor der Klinikum Bayreuth GmbH, zeigte sich stolz, dass 17 Absolventen des Abschlusskurses den Dienst im Klinikum oder der Klinik Hohe Warte antreten. Außerdem appellierte Hodes an die Berufsanfänger, ihr Berufsbild weiter zu entwickeln. (cf)

Neues Führungsteam in der Akutstation

Nach den Umbaumaßnahmen in der Klinik Hohe Warte und der Erweiterung der Bettenzahlen folgte eine Umstrukturierung der Bettenstationen und der Teams. Die Station 4a in der Klinik Hohe Warte wartet jetzt mit einem neuen jungen Führungsteam auf. Schwester Katharina Veigl (rechts) leitet die Station mit ihrer Stellvertreterin Stefanie Reichenberger (links). Von ärztlicher Seite wird die Station von Oberarzt Dr. Michael Pott (Mitte), Klinik für Neurologie, geführt. Die Station 4a ist eine Akutstation. Hier werden im Anschluss an die Stroke Unit vorwiegend Patienten mit Schlaganfall versorgt.



✓ Katharina Veigl, Station 4a

Mehr Infos unter:
www.klinikum-bayreuth.de

Termine / Veranstaltungen

Samstag, 8. Oktober / 10 bis 14 Uhr

5. Bayreuther Diabetestag

Vorträge und Ausstellungen unter dem Motto: „Du bist, was Du isst!“

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Sonntag, 9. Oktober / 11 Uhr

Ausstellungseröffnung

„Beim Wort genommen“

Zeichnungen von Brigitte Lugert

Klinikum, Ausstellungsfläche Ebene 0

Kostenfreie Besichtigung

bis 15. Januar 2012

Mittwoch 12. Oktober / 18.30 Uhr

Medizinische Vorträge

zum Welt-Rheuma-Tag

Dr. Miriam Grüninger und

Dr. Matthias Schmitt-Haendle

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Mittwoch, 19. Oktober / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Schlafstörung – was steckt dahinter?

Dr. med. Heinrich Jörg, Oberarzt der

Klinik für Neurologie

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Samstag, 29. Oktober / 10 bis 14 Uhr

Patientinnentag des Brustzentrums

Vorträge und Ausstellungen

Klinikum, Brustzentrum / Eintritt frei

Mittwoch, 2. November / 18 Uhr

Schicksal – Chronische Wunde

Dr. med. Peter Blaurock, Chefarzt der

Klinik für Gefäßchirurgie

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei



Impressum

Herausgeber

Klinikum
Bayreuth GmbH

Roland Ranfl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion

Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Hildegund Hübner (hh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)
Maren Schulz (ms)
Martin Horn (mh)
Jürgen Eberlin (je)
Kenia Pusch (xp)

E-Mail

redaktion@klinikum-
bayreuth.de

Gestaltung,

Layout & Druck:
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Fotos

Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage

2.000

Redaktionsschluss

15. Oktober 2011

Eine tolle Nacht im Zeichen der Medizin

Zum 25-jährigen Jubiläum öffnete das Klinikum Bayreuth seine Türen und gewährte den Besuchern einen besonderen Einblick – in Patientenzimmer, in die Stationen, in die neue Notaufnahme, ja selbst in die Operationssäle und in den Rettungshubschrauber. Und die „Nacht der Medizin“ war ein voller Erfolg: Mehrere Tausend Gäste fanden den Weg in die Preuschwitzer Straße und informierten sich zwischen 16 und 22 Uhr über das, was das Klinikum Bayreuth zu bieten hat.

Medizin hautnah erleben, einen Operationssaal oder den Rettungshubschrauber von innen sehen – ohne selbst krank zu sein. Diese Möglichkeiten und vieles mehr bot die „Nacht der Medizin“, die das Klinikum Bayreuth anlässlich des 25-jährigen Bestehens am 16.

September ausrichtete. Mit viel Engagement hatten sich die einzelnen Abteilungen auf diese Nacht vorbereitet und vermittelten einen unvergesslichen Eindruck von der Arbeit, die sie jeden Tag leisten. Diesen Einsatz für die Patienten lobte auch Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml in ihrer Begrüßungsrede: „Seit 25 Jahren leistet das Klinikum Bayreuth Spitzenmedizin. Alle Mitarbeiter geben täglich ihr Bestes für die Patienten. Dazu gehört auch Menschlichkeit, die in diesem Haus keine leere Worthülse ist, sondern täglich gelebt wird.“

Viele Besucher eroberten die verschiedenen Stationen und Informationsstände, zeigten sich begeistert und lobten die Nacht der Medizin als rundum gelungen. Auch Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, war sehr zufrieden mit dem großen Zuspruch der Bevölkerung und der Identifikation mit ihrem Krankenhaus. (xp)



Was hat unseren Besuchern am besten gefallen?



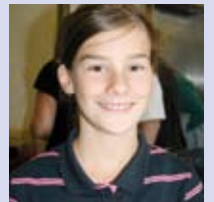
Kirstin Ankenbrand aus Eckersdorf war insgesamt fasziniert: „Am besten hat mir das ganze Krankenhaus gefallen.“ Beeindruckt war sie auch von dem großen Parkplatz. Ihrem

Bruder Nils gefiel eher das, was auf den Parkplätzen stand: „Der große Krankenwagen hat mir am besten gefallen.“



Nils und Kirstin Ankenbrand

Johanna Göhl aus Bayreuth: „Bei den Babys am Stand der Kinderklinik war es sehr interessant und der Ultraschall am Hals war toll.“



Johanna Göhl

Steffi Heidenreich aus Bayreuth: „Ich fand die Operation am Schweineherzen beeindruckend und die Endoskopie war auch sehr interessant.“



Steffi Heidenreich

Ingrid Metzner aus Altenplos: „Für mich war der herzchirurgische Operationssaal am interessantesten, weil meine Tochter hier arbeitet. Jetzt weiß ich, wie es hier aussieht und habe eine Vorstellung von der Arbeit im Herz-OP.“



Ingrid Metzner

Simon Hundsdorfer aus Bayreuth: „Ich fand die Blutwäsche sehr interessant.“ Außerdem war Simon stolz auf seinen guten Blutzuckerwert von 91.



Simon Hundsdorfer

Ernst Brechtel aus Bayreuth: „Die neue Notaufnahme hat mich sehr beeindruckt – besonders die Fahrzeughalle, in der jetzt bis zu fünf Rettungsfahrzeuge einfahren können und die Patienten geschützt vor Wind und Wetter die Notaufnahme erreichen.“

Jörg Deuber aus Dortmund:

„Ich fand es toll, dass man selbst Hand anlegen durfte und Dinge ausprobieren konnte. Insgesamt war alles sehr anschaulich präsentiert.“ (cf)



Jörg Deuber



Ernst Brechtel